Volks- & Anzeigeblatt.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 2 mal, **Mittwoch** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich 30 kr. durch die Post bezogen 37 kr. Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 kr. Annoncen welche bis **Dienstag** und **Freitag** Mittags eintreffen finden Aufnahme

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 47.* *Winnenden,* Mittwoch, den 16. Juni 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

Stadtbauplan.

Der von der Bauschau und den bürgerlichen Collegien festgestellte Laufplan resp. Baulinien für die Zufarthsstraßen zum künftigen Bahnhof ist auf dem Rathhaus zu jedermanns Einsicht 14 Tage lang aufgelegt. Einwendungen dagegen sind innerhalb dieser Frist von Heute an beim Gemeinderath zu erheben.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 16. Juni 1875. Gemeinderath
Vorstand
Jent.

Winnenden.

Die Stelle eines Städtischen Bauverwalters ist durch Resignation des bisherigen in Erledigung gekommen; Lusttragende wollen sich innerhalb 3 Tagen beim Stadtschultheißenamt melden.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche 2c. Verhältnisse die Beurlaubung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zu Geltendmachung ihrer desfallsigen Wünsche sich am morgenden

Donnerstag, den 17. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden.

Den 10. Juni 1875. Stadtschultheißenamt

Langenargen, 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Eine Schreckensstunde liegt hinter uns, die leider alle unsere diesjährigen reichlichen Hoffnungen zerstörte. Denn ein von Rorschach—Arbon über den Bodensee kommendes Gewitter brachte uns ein Hagelwetter, wie es seit Menschengedenken am See nie gesehen worden war. Durch den 27 Minuten lang andauernden Hagel, der 40—60 Gramm schwere Schlossen in der Größe von Hühnereiern mit sich führte, sind sämmtliche Früchte, Futter und Obst total vernichtet; ja sogar die Bäume, die hier nach Tausenden zählen, sind so zugerichtet, daß die Ertragsfähigkeit auf 3—5 Jahre genommen sein dürfte. Allgemeine Trostlosigkeit ist über uns hereingebrochen und erscheint Hilfe dringend angezeigt, denn nur oberflächliche Taxationen berechnen den Schaden, der die hiesige Gemeinde betroffen hat, auf mindestens 60—70,000 fl.

Vom Bodensee, 11. Juni. Der durch den gestrigen Hagelschlag angerichtete Schaden ist leider ein noch viel größerer und über weitere Markungen verbreiteter, als gestern bekannt wurde. In Nonnenhorn, Kreßbronn und Hemighofen hat der Hagel namentlich und ähnlich heftig wie in Langenargen die Spuren der Zerstörung hinterlassen. Die Wege waren mit Laub und dergl. wie beim Frohnleichnamsfest bestreut. Die Bäume stehen nicht nur kahl wie im Winter, sondern sind der jungen Aeste und Zweige beraubt; ein Schaden auf mehrere Jahre. Die Dächer auf den Wohnhäusern sind nahezu alle mehr oder weniger abgedeckt; die Zahl der zertrümmerten Fensterscheiben läßt sich gar nicht berechnen; es ist eine förmliche Jagd nach Ersatz an Ziegeln und Glasmaterial. Das Schloß Montfort wurde ebenso stark durch den Hagel und Sturm mitgenommen, die Kirche in Langenargen beschädigt, sämmtliche Dammlaternen im Hafen in Langenargen zertrümmert; ein Schilderhaus der Zollwächter mit einem 3 bis 4 Ctr. schweren Dach wurde vom Sturm in den See gefegt. Auf dem Dampfboot „Wilhelm" durchlöcherte der Hagel das Verdeck oberhalb der Radkästen. — Das mit Steinen beladene Segelschiff ist in der Nähe des schweizerischen Ufers bei Egnach in Folge Wirbelwindes gesunken; von der Mannschaft haben sich 2 gerettet, der dritte — Besitzer des Schiffs — Sporrädle von Reutinen bei Lindau ist ein Opfer der Wellen geworden. Der Mast des Schiffes zeigt die Stelle des Unglücks.

Hemigkofen. Unsere so reichlich mit Früchten behangenen Weinberge, die so viel versprechenden Hopfengärten, die wogenden Kornfelder — alle unsere Hoffnungen sind in einer einzigen Viertelstunde vernichtet worden. Am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr zog von Westen gegen Süden „über den See" ein unheilverkündendes Gewitter; dasselbe wurde durch entgegenströmenden Föhnwind landeinwärts getrieben, und verheerte die Markungen Langenargen, Nonnenbach, Hemigkofen, Langnau 2c. und die bayer. Ortschaften Nonnenhorn, Wasserburg, Hengnau 2c. — Das Gewitter kam mit rasender Schnelligkeit angezogen, war nur von wenigen Donnerschlägen begleitet, dagegen fielen sofort Steine wie Hühnereier, alles zerschmetternd, wo solche hinfielen. — Die im Freien vom Gewitter überraschten Arbeiter kamen mit blutenden Köpfen nach Hause, Pferde scheuten und gingen durch, Hühner wurden erschlagen, und auf den südwestlichen Seiten der Häuser wurden Fenster und Dachziegel von der Wucht der niederschmetternden Steine von Eindrittheil bis zur Hälfte und noch mehr zertrümmert, so daß das nach dem Hagel niederströmende Wasser in die Zimmer, in die Stallungen und in die zum Theil schon eingeheimsten Futtervorräthe ungehindert niederrann. Eine Stunde nach dem Gewitter wurden noch Steine mit 30—50 Gramm schwer gewogen. An einzelnen schwerer betroffenen Punkten sind die Früchte total zerhackt, die so reichlich mit blühenden Trauben behangenen Zweige massenhaft abgeschlagen. Versichert sind leider nur einige wenige Bürger, und es ist um so trauriger als die hiesige Gemeinde vor 2 Jahren ebenfalls von totalem Hagelschlag, und voriges Jahr theilweise, wenn auch nicht so bedeutend betroffen wurde. — Der Weingärtner, der nun seit 5 Jahren nie einen Lohn für seinen Schweiß geerntet, sieht sich abermals bitter enttäuscht.

München, 11. Juni. Das heute erschienene „Verordnungsblatt publizirt eine königliche allerhöchste Entschließung, durch welche die Auflösung des gegenwärtigen Landtages ausgesprochen wird, und eine Bekanntmachung, welche die Urwahlen zum neuen Landtage auf den 15. Juli und die Abgeordnetenwahlen auf den 24. Juli anberaumt.

Berlin, 10. Juni. Die Tage des Bischofs von Hildesheim dürften nachgerade auch gezählt sein. Eine ziemlich lange Reihe von bedeutenden Geldstrafen steht für ihn in nächster Zeit in Aussicht, und bei seiner beharrlichen Weigerung, den Staatsgesetzen Gehorsam zu leisten, wird ihn das Schicksal seiner Amtsbrüder gleichfalls binnen Kurzem treffen. Am 1. Juni sollte er bereits die für die Unterlassung der Besetzung der Pfarre Grasdorf angedrohten 2400 Mark einzahlen; auf den 15. d. M. ist er bei Unterlassung derselben Stelle mit 3000 Mark bedroht. Desgleichen soll bei Vermeidung exekutorischer Beitreibung die angedrohte Strafe von 3000 Mark für die Nichtbesetzung der Pfarre Seulingen bis zum 7. Juni eingezahlt werden. Ist Seulingen sodann nicht blos bis zum 1. August besetzt, so sind für diesen Termin weitere 3000 Mark Strafe angedroht.

In Frickenhausen wurde am 9. d. Mts. die Tochter und Frau des Maurermeisters J. H. gefänglich eingezogen, da gegen Erstere der Verdacht eines Kindsmordes vorliegt; Beide wurden am 10. in die Frohnfeste Würzburg transportirt.

Konstantinopel. (Das Attentat auf den englischen Botschafter.) Man schreibt von dort über dieses bereits telegraphisch signalisirte Ereigniß: „Einige Vizam-Soldaten, die durch reichlich genossene spirituöse Getränke im angeheiterten Zustande waren, fielen den englischen Botschafter an, der eben einen Spazierritt durch die Stadt gemacht hat.

3316

Einer der Strolche zog das Messer und wollte damit nach dem Reiter stechen, doch dieser hatte sich bereits gefaßt und parirte den Streich. Die Intervention der Passanten und das schnelle Erscheinen der Polizei schützten den Diplomaten vor weiteren Unbilden. Die öffentliche Meinung ist sehr aufgeregt und verlangt exemplarische Bestrafung, sowie Maßregeln gegen die zunehmende Unsicherheit. Noch viel ärger ist es mit der persönlichen Sicherheit in der Türkei auf dem Lande bestellt. In Gallipoli haben Tscherkessen einen Metropoliten ermordert und im Gebiet von Salonichi haben thessalische Räuber einen Bischof ausgehoben, der eben auf der Bereisung seiner Diözese war.

Spanien. Aus St. Jean de Luz, anfangs Juni, berichtet man der „N. Pr. Ztg.": „Cabrera hat die strategische Leitung des Krieges übernommen. Als Badegast in Biarritz beschäftigte er sich in seinen Mußestunden, deren er übrigens viele haben soll, mit Plänen zur Bekämpfung der Karlisten. Diese Projekte sind jetzt zur Reife gediehen, und Jovellar der Kriegsminister, ist das aufführende Organ, er hat das Oberkommando der Zentrumsarmee übernommen und handelt nach den von Cabrera gegebenen Instruktionen.

Verschiedenes.

Im Bahnwärterhause.

Am 21. Mai war zwischen Elster und Eger ein tief im Walde gelegenes Bahnwärterhaus der Schauplatz einer gräulichen Szene. Der Bahnwärter, dessen Frau in den Wochen lag, begleitete Nachts die Hebamme aus Eger auf dringendes und wiederholtes Bitten derselben durch den Wald. Unterwegs ersuchte er einen patrouillirenden Gendarm bei seiner kranken Frau sich umzusehen. An dem Bahnwärterhause angelangt hört der Gendarm ein Wimmern; er öffnet die Thür vorsichtig und sieht wie ein Mann die Wöchnerin drosselt und auf sie einschlägt unter der Drohung, sie umzubringen, wenn sie nicht sage, wo ihr Geld sich befindet. Er stürzt auf den Ruchlosen zu und beginnt mit ihm zu ringen, ohne seiner Herr werden zu können. Zum Glücke kommt der Bahnwärter, nichts gutes ahnend, schweißtriefend und athemlos in seine Wohnung zurück und es gelingt nun beiden, den Räuber zu binden. Als sie sich nach der Wöchnerin umsahen, lag dieselbe leblos am Boden. Die Aufregung und Anstrengung hatten ihr das Leben gekostet. In dem Gefesselten erkannte man den Mann der Hebamme.

Eine ausländische Zigarre.

In einem Eisenbahnkoupé fuhren jüngst zwei Passagiere, ein wohlbeleibter Commis voyager und ein hagerer, unbekannter Herr miteinander nach Csaba. Sie knüpften ein Gespräch an und der Magere offerirt dem Dicken eine „vorzügliche ausländische Zigarre." Kaum aber hat dieser einige Züge gethan, als er in Betäubung und tiefen Schlaf verfällt. Der Zigarrenspender verduftete auf einer Zwischenstation und erst in Csaba bemerkt man das noch immer regungslos und betäubt dasitzende Opfer der gefährlichen „Ausländer-Spezialität," welches, endlich zur Besinnung gebracht, die unangenehme Entdeckung macht, daß mit seinem liebenswürdigen Reisegefährten auch seine Uhr und Brieftasche verschwunden war.

Murrthalbahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrag zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Stationen: **Neustadt und Schwaikheim** im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Accordsliebhaber eingeladen Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbauamt Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Stationshochbauten" versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten für jede der beiden Stationen in Procenten ausgedrückt bis

Freitag den 18 Juni 1875. Nachmittags 3. Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit fl.	kr.	Maurerarbeit fl.	kr.	Steinhauerarbeit fl.	kr.	Gypserarbeit fl.	kr.	Zimmerarbeit fl.	kr.	Schreinerarbeit fl.	kr.	Glaserarbeit fl.	kr.	Schlosserarbeit fl.	kr.	Schmidarbeit fl.	kr.	Flaschnerarbeit fl.	kr.	Anstricharbeit fl.	kr.	Malerarbeit fl.	kr.	Hafnerarbeit. fl.	kr.	Pflasterarbeit fl.	kr.
Station Neustadt.																												
Verwaltungsgebäude.	325	51	8121		4660	11	660	4	2649	54	1968	6	582	14	1124	44	194	55	217	20	263	33	144	4	18	9		
Güterschuppen.	309	57	2754	57					3262	17	214	45	61	22	316	24	177	10	115	42	268	30						
Nebengebäude.	26	36	1742	15			26	14	745	46	74	14	87	32	192	37			38	30	74	28						
Brückenwaage.	144	28	1368	2																							33	50
Waaghäuschen.			143	25			10	3	117	13	26	55	13	56	20	54					20	17						
Zusammen	806	52	14159	39	4660	11	696	21	6775	10	2284		715	4	1654	39	372	5	371	32	626	48	144	4	18	9	33	50
Station Schwaikheim.																												
Verwaltungsgebäude	325	51	8064	2	4594	3	663	12	2709	46	1968	6	582	14	1124	8	194	55	217	20	263	33	144	4	15	42		
Güterschuppen.	94	6	1849	45					3272		210	53	61	22	316	24	117	10	115	42	268	30						
Nebengebäude.	146	22	2678	8			26	13	758	1	74	14	87	32	192	37			38	30	74	28						
Brückenwaage.	78	21	586	59																								
Waaghäuschen.			116	31			10	2	120	15	26	55	13	56	20	54					20	17					33	36
Zusammen	644	40	13295	25	4594	3	699	27	6860	2	2280	8	745	4	1654	3	372	5	371	32	626	48	144	4	15	42	33	36

Waiblingen, den 10. Juni 1875.

K. Eisenbahnhochbauamt

J. V. v. Alberti.

Murrthal-Bahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrag zu Folge sind die hienach beschriebenen Baugrbeiten der Station **Winnenden** im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Accordsliebhaber eingeladen, Pläne Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Winnenden versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Dienstag den 22. Juni 1875
Nachmittags 3 Uhr.

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit fl.	kr.	Maurerarbeit fl.	kr.	Steinhauerarbeit fl.	kr.	Gypserarbeit fl.	kr.	Zimmerarbeit fl.	kr.	Schreinerarbeit fl.	kr.	Glaserarbeit fl.	kr.	Schlosserarbeit fl.	kr.	Schmidarbeit fl.	kr.	Flaschnerarbeit fl.	kr.	Anstricharbeit fl.	kr.	Malerarbeit fl.	kr.	Hafnerarbeit fl.	kr.	Pflasterarbeit fl.	kr.
Verwaltungsgebäude.	258	16	12,387	10	11702	7	1975	30	7879	49	4803	35	1532	51	2372	8	524	50	618	9	557	49	446	14	44	24	—	—
Güterschuppen.	120	28	3572	25	—	—	117	27	8453	53	723	40	427	30	964	38	258	40	251	20	608	22	—	—	4	24	—	—
Nebengebäude.	139	28	2903	47	—	—	27	42	914	51	90	50	114	18	224	21	—	—	38	30	88	20	—	—	—	—	—	—
Brückenwaage.	38	36	621	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	43
Waaghäuschen.	—	—	108	25	—	—	9	48	106	12	29	45	13	18	20	—	—	—	—	—	18	12	—	—	—	—	—	—
Zusammen:	556	48	19,593	29	11702	7	2130	27	17354	45	5647	50	2087	57	3581	7	783	30	907	59	1272	43	446	14	48	48	33	43

Waiblingen, den 13. Juni 1875.

K. Eisenbahnhochbauamt
J. P. v. Alberti.

Stadt-Gemeinde Backnang.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur beschlossenen Ausführung einer neuen städtischen **Wasser-Versorgung** erforderlichen **Grab- Maurer- und Steinhauer-Arbeiten** sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen des **Staats-Technikers** für das öffentliche Wasser-Versorgungs-Wesen, — beträgt der Kosten-Aufwand für die hieher einschlägigen, sofort in Angriff zu nehmenden Bauten und zwar:

I., Das **Reservoir-Bauwesen** beim neuen Bahnhofe:

An Grab- und Erd-Arbeiten ca. 1,000 fl.
„ Maurer- und Steinhauer-Arbeiten einschließlich Retonirungen u. s. w. ca. 8,000 fl.
Zusammen ca. 9,000 fl.

II., Die verschiedenen Quellfassungen etc. außerhalb der Stadt:

An Grab-Arbeiten voraussichtlich ca. 400 fl.
„ Maurer- und Steinhauer-Arbeiten einschl. der Retonirungen, Steinbeugungen etc. ca. 3000 fl.
Zusammen ca. 3,400 fl.

III., **Bei den Röhrenleitungen:**

An Grab-Arbeiten ca. 1,700 fl.
„ Maurer und Steinhauer-Arbeiten ca. 800 fl.
Zusammen ca. 2,500 fl.

Im Ganzen 14,900 fl. — 15000 fl.

Pläne und Kostenvoranschlag, sowie die näheren, strikt, einzuhaltenden **Accordsbedingungen** für die Ausführung dieser Bauwesen liegen von

14. Juni d. J.
je Vormittags von 9 bis 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Backnang zur Einsicht. —

Schriftliche Offerte, entweder für sämmtliche zunächst hier ausgeschriebenen Bau-Arbeiten oder auch für einzelne Abtheilungen derselben, sind bei der unterzeichneten Stelle spätestens

bis zum 28. Juni 1875
Abends 6 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift:

„Bau-Offert zum neuen Wasser-Versorgungs-Bauwesen der Stadt Backnang

portofrei einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt alsbald, und werden die Offertsteller von dem genehmigten Resultate schriftlich benachrichtigt.

Den 12. Juni 1875.

Stadtschultheißenamt
Schmückle.

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Ochsenhau, Abth. 2. 3. u. 7.—12. 4 Rothbuchen mit 3 Fm., 519 Nadelholzstämme mit 294 Fm. Langholz *I.* Cl., 133 Fm. dto. *II.* Cl., 58 Fm. dto. *III.* Cl., 54 Fm. dto. *IV.* Cl., 79 Fm. Sägholz *I.* Cl., 28 Fm. dto. *II.* Cl., 34 Fm. dto. *III.* Cl., und 55 Fm. Ausschuß- Lang- und Sägholz.

Der Hutsdiener wird das Material von 7 Uhr an vorzeigen.

Das Ergebniß wird in dem Wochenblatt für den deutschen Holzhandel bekannt gemacht werden.

Reichenberg den 8. Juni 1875.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Die Lieferung des **Armenbrods** und der Visitationsbrode pro 1ten Juli 1875/76 wird demnächst wieder vergeben. Tüchtige Bäckermeister wollen ihre Offerte in bekannter Weise innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten einreichen.

Den 12. Juni 1875.

Stiftungspfleger
Hafner.

Winnenden.

Verpachtung.

Der Abtrittdünger im alten Schulhaus wird vom 1ten Juli 1875 ab auf 3 Jahre wieder verpachtet und sind Pachtliebhaber auf morgen **Donnerstag d. 17. dss. Mts. Nachmittags 2 Uhr** auf's hies. Rathhaus hiemit eingeladen.

Stiftungspfleger
Hafner.

Winnenden.

2000 Reichsmark

werden auf einen oder mehrere Posten gegen hinreichende Sicherheit an pünktliche Zinszähler ausgeliehen.

Winnenden.

Sonntag früh 6 Uhr hat die freiwillige Wachmannschaft auszurücken. Sammelplatz beim Zugführer.

Winnenden den 15. Juni 1875.

Vor 8 Tagen habe ich von Birkmannsweiler bis Winnenden einen Radschuh gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn innerhalb 8 Tagen bei mir in Empfang nehmen.

Gottlob Seiz.

Tapeten-Empfehlung.

Von einer gut renommirten Tapetenfabrik sind mir Musterkarten zugesendet worden. Ich habe die Niederlage derselben übernommen und sichere billige und schnelle Bedienung zu.

Winnenden den 11. Juni 1875.

W. Wurst, Sattler.

Winnenden.

2 ordentliche **Schlafgänger** werden angenommen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Den Grasertrag von 3/8 Morgen Baumgut in der Grasmolde verpachtet auf diesen Sommer.

Geiger Schreiner.

Winnenden.

Das Heugras von 6/8 Morgen Baumgut im Waiblingerberg und 2/8 Morgen im Kleinfeldle hat zu verpachten

Zwink, Schlosser.

Winnenden.

Den Grasertrag von 2/8 Morgen in Seewiesen haben zu verkaufen

Geschw. **Seiz** im **Dr.** Hartmannschen Hause.

Winnenden

Das Heugras von 3½ Viertel Baumgut in der Ruith hat zu verkaufen.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Wegen Geschäfts-Verkauf vollständiger Ausverkauf von Ellen- und Kurz-Waaren.

Der Ausverkauf, welcher zu außerordentlich billigen aber festen Preißen stattfindet, wird fortgesetzt, und mache ich meine verehrten Gönner hauptsächlich auf eine kaum erst eingetroffene große Partie neuer Kleiderstoffe, ferner Thibets schwarz und farbig, Zeuglen, Zitz und Druck-Cattun, Hosenzeugen, Schäwl'chen und Cravättchen in seiden wollen und baumwollen, ferner Leinwand, Stuhltüchern, Doppeltüchern und Shirtings, Futterbarchent, gebleicht, roh, grau und braun. Futterzeugen aller Art von 6 kr. per Elle an aufmerksam. Große Auswahl von abgepaßten Unterröcken von fl. 1. 6 an, Filzschuhe und Filzstiefel unter den Fabrik-Preißen, Tisch-Decken, Bettüberwürfe, weiß und farbig, ebenso Commode-Decken etc. Hemden in wollen, baumwollen weiß und farbig von fl. 1. 12 an, Krägen, Chemisetten und noch vieles andere, alles zu bedeutend herabgesetzten Preißen. Kurzwaaren, als Knöpfe, Seide, Faden, Band, Handschuhe in wollen, baumwollen und leinen, Fuhrmannshemden, Blousen etc. unter dem Selbstkostenpreis.

Um zahlreichen Besuch bittend

Ernst Meyer.

Backnang.

Arbeitanerbieten für Schuhmacher.

An tüchtige Schuhmacher wird fortwährend Arbeit abgegeben außer dem Hause.

Ebendaselbst werden in die Werkstatt einige gute Arbeiter gesucht.

David Stelzer,
Schuhmacher bei der Post.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Gottlieb Braun in Birkmannsweiler.

Winnenden.

Schuhmacher-Gesuch.

Zwei bis drei Arbeiter finden dauernde Beschäftigung mit guter Bezahlung bei

Fr. Roth, Schuhmacher.

Magd-Gesuch

für eine Haushaltung mit 1 Kind. Alter 14—16 Jahr.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen Heu-Boden zu verpachten oder zu Garben.

Dautel.

Winnenden.

Ein Scheurenplatz zu Frucht oder Futter ist zu vergeben.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Scheurenantheil hat zu verpachten.

O/A Thierarzt **Seybolds** Wittwe

Winnenden

Bauhütte-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen ihre im Wörzig stehende 30 Fuß lange und 15 Fuß breite Schmied und Wagnerwerkstätte, Fachwerksbau auf den Abbruch und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Bauunternehmer
G. Feldmaier & Ruff.

Winnenden

2 freundliche **Logien** bestehend jedes in 2 Zimer Küche und Bühnekammer hat bis Jakobi zu vermiethen.

Wer? sagt die Redaktion

Winnenden.

Sämmtliche **Rekruten** werden auf nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr wegen wichtiger Besprechung zu **G. Klöpfer** Bäcker freundlichst eingeladen.

Leutenbach.

Eine gute Orgel mit 5 Register 8 Fuß tief hat zu verkaufen.

Schreiner **Monz,** sen.

Ein großer runder Tisch von Mahagoniholz für eine Wirthschaft sich eignend, ist zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Red.

Weiße Lebensessenz

von Apotheker **Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart.** (Würtbg.)

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden 2c. besorgen per Flasche 36 kr. beide Apotheken in Winnenden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.